

Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover
University of Veterinary Medicine Hannover, Foundation



Unsere Hauskatze: Ein „wildes“ Tier mit Anschlussbedürfnis



Dr. Willa Bohnet
Institut für Zoologie
Tierärztliche Hochschule Hannover

Verhalten Hauskatze

Abstammung und Domestikation



Bild von Pöinger, Horzschlag, Pixabay.com

- Vorfahre der Hauskatze
 - Ägyptische Falbkatze (*Felis silvestris lybica*)
 - Verbreitung: Nordafrika, Vorder- und Mittelasien
 - Im alten Ägypten
 - Göttergleiche Verehrung
 - Freihalten der Getreidespeicher von Mäusen und Ratten
 - „Selbstdomestikation“
- Domestikationsbeginn vor ca. 5000 Jahren
 - Verbreitung der Hauskatze
 - Über Westindien, Anatolien und den Mittelmeerraum
 - Mit Wikingern nach Westeuropa
- Gezielte Zucht seit Mitte des 19. Jahrhunderts
 - *Felis silvestris f. catus*

30.01.2025

Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover
University of Veterinary Medicine Hannover, Foundation

2



Verhalten Hauskatze

Hauskatzen-Rassen

- Erste Katzenausstellung in England
 - Anfang des 19. Jahrhunderts
 - 3 Typen
 - Europäische Hauskatzen
 - Europ. Kurzhaar, Brit. Kurzhaar
 - Langhaarkatzen aus Vorderasien
 - Perser
 - Grazile Katzen aus dem Orient
 - Siam





30.01.2025
Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover
University of Veterinary Medicine Hannover, Foundation
3



Verhalten Hauskatze

Rasseunterschiede im Verhalten

	Perser	Siam	Ragdoll
Verhalten gegenüber Menschen	-	+	+
Verhalten gegenüber Katzen	+	-	+
Temperament	-	+	-
Lautgebung	-	+	-





30.01.2025
Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover
University of Veterinary Medicine Hannover, Foundation
4



Verhalten Hauskatze

Besonderheiten der Katzen

- Hoch entwickeltes Raubtier
 - Krönung der Spezialisierung als Beutegreifer
- Reaktionsschnell, wendig, flink
- Kurze Höchstleistungen; keine länger anhaltende Ausdauerleistungen
- Große Sprungkraft
- Stark gewinkelte, gut bemuskelte Hinterläufe
- Spezielle Bewegungsmuster
 - Aufrichten auf die Hinterbeine
 - „Angeln“ mit den Vorderpfoten
 - Lauern
 - Wird ausgelöst durch Ultraschalltöne der Beutetiere (Mäuse)
 - Beutesprung
 - Wird ausgelöst durch Bewegung der Beutetiere





30.01.2025
Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover
University of Veterinary Medicine Hannover, Foundation
5



Verhalten Hauskatze

Besonderheiten der Katzen

- Anatomische Besonderheiten
 - Pronation = Drehen der Handgelenke ist möglich
 - Pfotenballen sehr sensibel
 - Große Dichte von Tastkörperchen an den Ballen
 - Tasthaare an der Rückseite der Gelenke der Vorderbeine
 - Einzeln bewegliche Zehen
 - Kleinere Objekte können ganz umfasst werden, so dass Katzen die Vorderpfoten fast wie Hände gebrauchen können
 - Krallen
 - Rückziehbar, sichelförmig
 - Immer-scharfe Spitzen
 - dienen zum Klettern und Beutegreifen
 - Objekte festhalten und heranziehen
 - Nervenenden, die signalisieren, wie weit die Krallen ausgefahren sind und auf wieviel Widerstand sie treffen



30.01.2025
Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover
University of Veterinary Medicine Hannover, Foundation
6

Verhalten Hauskatze






30.01.2025 7

Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover
University of Veterinary Medicine Hannover, Foundation

Verhalten Hauskatze



Die Sinnesorgane der Katze

- Augen
 - Sehr gutes räumliches Sehen und Einschätzen von Entfernungen
 - Bewegungen können sehr gut gesehen werden
 - Ausgeprägtes Dämmerungssehen (Tapetum lucidum)
- Ohren
 - Hören bis in den Ultraschallbereich
 - Anpassung an Beutetier Maus
- Nase
 - Sehr gutes Riechvermögen
 - Besser als Mensch, schlechter als Hund




30.01.2025 8

Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover
University of Veterinary Medicine Hannover, Foundation

Verhalten Hauskatze

Jagdverhalten

- Einzeljäger
 - Belauern und Fangen immer alleine!
 - Jungtiere werden zum Anlernen nicht mitgenommen
 - Mutter bringt „Übungsbeute“ mit nach Hause
- Ähnliche Jagd der Hauskatze (*Felis libyca f. catis*) und der Falbkatze (*Felis libyca*)
 - Schleichen – Lauern – Springen
 - Benutzen der Pfoten und Krallen
 - Beutetier ermüden – packen – sichern
 - Töten durch zielgerichteten Biss in der Halsregion





30.01.2025

Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover
University of Veterinary Medicine Hannover, Foundation

9

Verhalten Hauskatze

Jagdverhalten

- Weg zwischen Kern- und Jagdrevier wird zügig zurückgelegt
 - Erst im Jagdgebiet wird mit entsprechendem Verhalten begonnen
- Jagdaktivitäten werden hinsichtlich der Aktivität der Beutetiere angepasst
- Hungrige Katze jagt schlechter als satte Katze
 - Schlechtere Konzentration / niedrigere Frustrationstoleranz
- Ausprägung / Intensität des Jagdverhaltens unabhängig von vorhergehendem Jagderfolg/-misserfolg





30.01.2025

Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover
University of Veterinary Medicine Hannover, Foundation

10



Verhalten Hauskatze

Jagdverhalten

- Hunger ist nicht die einzige Motivation zum Jagen
 - **Jagen ist selbstbelohnend**
 - **Jagen ist Beschäftigung**
- Verbreiteter Irrtum: „Katze jagt nicht, wenn sie gut gefüttert wird“
 - **Ausreichende Grundnahrung => kräftigere, mutigere, erfolgreichere Jagd!**



30.01.2025
Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover
University of Veterinary Medicine Hannover, Foundation
11



Verhalten Hauskatze

Die Katze als Nutztier

(nach: Mircea Pfeleiderer, Katzenverhalten, Kosmos-Verlag 2014)

- Freilaufende Hauskatze auf dem Land fängt pro Tag ca. 11 Mäuse
 - Pro Jahr ca. 4000 Mäuse => 100 kg „Maus“
 - 1 Maus frisst pro Tag ca. 10 g Getreide bzw. Wurzeln (Wühlmaus) => 4000 Mäuse = 8 Tonnen Schaden für den Menschen!
- Vergrämung und Verringerung der Fortpflanzung von Mäusen
 - **Gegenwart / Geruchsmarkierungen**
- Ähnlicher Jagderfolg in Bezug auf junge Ratten



30.01.2025
Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover
University of Veterinary Medicine Hannover, Foundation
12



Verhalten Hauskatze

Fressverhalten

- Ruhiger, geschützter Platz
- In unmittelbarem Wohnbereich
 - Nach-Hause-Bringen von erbeuteten Tieren
- Typische kauende Stellung
- Reaktion auf Störungen
 - Verteidigung des Futters
 - Rückzug
- Kleine Beutetiere werden an Ort und Stelle gefressen



30.01.2025

Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover
University of Veterinary Medicine Hannover, Foundation

13



Verhalten Hauskatze

Fressverhalten Wohnungskatze

- Kleine Futterbrocken werden aus dem Napf gefressen
 - Mundgerechte Stücke werden im Ganzen heruntergeschluckt
- Große Futterstücke werden evtl. auf bevorzugten Fressplatz getragen
 - Gleich neben dem Napf
 - Auf besonderen Untergrund (z.B. Teppich)
 - Abwechselndes Abbeißen mit rechten/linken Reißzähnen
 - Gebrauch der Pfoten zum Festhalten
- Nach dem Fressen
 - Sauberlecken von Mund, Kinn und Nase



30.01.2025

Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover
University of Veterinary Medicine Hannover, Foundation

14

Verhalten Hauskatze





Bild aus: Bruce Fogle, Katzen kennen und verstehen, BLV Verlag 1994

Ausscheidungs- und Markierverhalten

- Ausscheidung von Harn und Kot
 - Wird typischerweise verscharrt
 - Feinkrümeliges Substrat
 - Unterschiedliche Plätze für Kot- und Harnabgabe
 - 1 Katze = (mind.) 2 Katzentoiletten
- Markieren durch Harn und Kot
 - Harnspritzen (Kater: Duftstoff „Felinin“)
 - Kot wird im Streifgebiet zum Markieren nicht verscharrt

30.01.2025 15
Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover
 University of Veterinary Medicine Hannover, Foundation

Verhalten Hauskatze









30.01.2025 16
Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover
 University of Veterinary Medicine Hannover, Foundation



Verhalten Hauskatze

Ausscheidungs- und Markierverhalten

- Markieren durch Kratzen
 - An regelmäßig genutzten Routen
 - Optische, olfaktorische und akustische Komponente
 - Deutlich sichtbare Kratzspuren
 - Intensive Duftspuren (interdigitale Drüsen)
- Markieren durch Reiben spezieller Hautdrüsenregionen
 - Unter dem Kinn
 - An den Mundwinkeln
 - An den Schläfen
 - Am Schwanz (kaudal)

30.01.2025
Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover
University of Veterinary Medicine Hannover, Foundation
17



Verhalten Hauskatze





Pixabay.com



Pixabay.com



Klever 1999



Klever 1999

30.01.2025
Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover
University of Veterinary Medicine Hannover, Foundation
18



Verhalten Hauskatze

Ruhe- und Komfortverhalten

- Hauptsächlich dämmerungs- und nachtaktiv
- Bevorzugt erhöhte und höhlenartige Rückzugs- / Ruheorte
- Ruhe- und Schlafzeit: ca. 16 Stunden
- Fellpflege: 30 – 50 % der Aktivitätsphase
 - Soziale Fellpflege nur zwischen befreundeten Katzen bzw. Mutterkatze und Kitten





30.01.2025 19
 Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover
 University of Veterinary Medicine Hannover, Foundation



Verhalten Hauskatze

Sozialverhalten

- Solitäre Katze versus sozialer Katze
- Verhalten gegenüber Artgenossen
 - Abhängig von Sozialverhalten der Mutter
 - Abhängig von Erfahrungen in der Sozialisierungsphase
- Sozialverbände
 - Verwandte weibliche Tiere und deren Nachkommen
 - Gemeinsame Aufzucht der Jungen
 - Territorial aggressiv gegenüber fremden Katzen
 - Kater:
 - Zeitliche Nutzung der Streifgebiete
 - In größeren Gemeinschaften zentrale und periphere Kater
 - Bildung von "Bruderschaften"



30.01.2025 20
 Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover
 University of Veterinary Medicine Hannover, Foundation



Verhalten Hauskatze

**Kerngebiete und Streifgebiete
(Territorium 1. und 2. Ordnung)**

Reviergröße:

- Weibl. Katzen $\geq 200 \text{ m}^2$
- Kater $\geq 4000 \text{ m}^2$

Kerngebiet (Bauernhof)
 Weibchen
 Männchen

Quelle: Schär „Die Hauskatze“

30.01.2025 Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover 21
 University of Veterinary Medicine Hannover, Foundation



Verhalten Hauskatze

24-Stunden-Tagesbudget einer Hauskatze

	Freigänger-Katze	Wohnungskatze
Sozialverhalten / Spielverhalten	1 – 2 Stunden	Abhängig vom Besitzer
Revier- und Markierverhalten	1 – 2 Stunden	0 Stunden Unerwünscht!
Jagdverhalten und Nahrungsaufnahme	3 – 4 Stunden	Abhängig vom Besitzer
Komfortverhalten / Fellpflege	3 – 4 Stunden	< 3 Stunden
Ruheverhalten	14 – 16 Stunden	> 16 Stunden

30.01.2025 Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover 22
 University of Veterinary Medicine Hannover, Foundation



Wohnung oder Freigang?

Häufige Gefahren für eine Wohnungs- bzw. eine Freigängerkatze (Rochlitz 2005)

Wohnungskatze	Freigängerkatze
Felines urologisches Syndrom	Infektionen (Viren, Parasiten etc.)
FORL (Feline odontoklastische resorptive Läsionen)	Verkehrsunfälle
Hyperthyreose	Andere Unfälle (z.B. vom Baum fallen)
Adipositas	Kämpfe mit anderen Katzen
Häusliche Gefahren (Unfälle, Vergiftungen)	Angriffe durch Hunde oder andere Tiere
Verhaltensprobleme	Vergiftungen
Langeweile	Diebstahl
Inaktivität	Entlaufen

30.01.2025
Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover
University of Veterinary Medicine Hannover, Foundation
23



Wohnung oder Freigang?



Vorteile der Wohnungshaltung (Katze)

- Freilauf in der Großstadt ist extrem eingeschränkt bis unmöglich
- Risiken werden minimiert
 - Unfälle, Hunde, Menschen, rivalisierende Katzen
 - Parasiten, Infektionen
- Aufbau und Erhalt einer intensiven Katze-Mensch-Bindung
- Durchschnittlich höhere Lebenserwartung
- Sehr gute (tierärztliche) Versorgung auch im hohem Alter

30.01.2025
Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover
University of Veterinary Medicine Hannover, Foundation
24



Wohnung oder Freigang?

Vorteile der Wohnungshaltung (Mensch)

- Aufbau und Erhalt einer intensiven Mensch-Katze-Bindung
 - Anwesenheit von Katzen beruhigt
- Man weiß immer, wo die Katze sich befindet
- Keine Probleme mit Nachbarn
 - Zierfische im Gartenteich / Singvögel
 - Katzenkot in Nachbars Garten
- Kontrolle über Menge/Qualität der Mahlzeiten
- Keine unerwünschten „Geschenke“ (Beutetiere)



Foto: Jane Burton aus Bruce Fogle
„Katzen kennen und verstehen“, BLV 1991

30.01.2025
Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover
University of Veterinary Medicine Hannover, Foundation
25



Wohnung oder Freigang?

Nachteile der Wohnungshaltung

- Eingeschränkter Bewegungsraum
 - Bewegungsmangel
 - Übergewicht / Apathie
- Reizarmut
 - Eingeschränkte Anpassungsfähigkeit
 - Überforderung bei Veränderungen
 - Verhaltensprobleme
- Fehlende Beschäftigung
 - Langeweile
 - Entwicklung von Aufmerksamkeit-forderndem-Verhalten



30.01.2025
Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover
University of Veterinary Medicine Hannover, Foundation
26



Wohnung oder Freigang?

Verhaltensprobleme bei Wohnungskatzen

(Strickler u. Shull 2014)

- 61 % der Besitzer gaben an, dass ihre Katze 1 – 6 Verhaltensprobleme aufweist
 - 36 % Aggression gegenüber dem Besitzer
 - 24 % Urinabsatz außerhalb der Katzentoilette
 - 3 % Möbel / 1,5 % Teppich / 10 % Boden / 1 % Wand / < 1 % Kleidung und „überall“
 - 21 % Aggression gegenüber Katzen im gleichen Haushalt
 - 14 % Aggression gegenüber Besuchern
 - 13 % Kotabsatz außerhalb der Katzentoilette

30.01.2025 Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover
University of Veterinary Medicine Hannover, Foundation 27

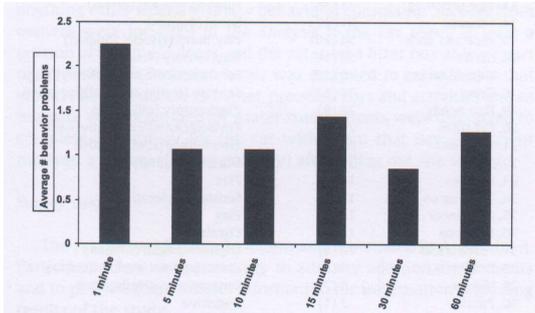


Wohnung oder Freigang?

Verhaltensprobleme bei Wohnungskatzen

(Strickler u. Shull 2014)

Anzahl der Verhaltensprobleme in Abhängigkeit der Spielzeit



Play bout duration	Average # behavior problems
1 minutes	~2.2
5 minutes	~1.0
10 minutes	~1.0
15 minutes	~1.4
30 minutes	~0.8
60 minutes	~1.2

Figure 3. Differences between duration of play bout versus average number of behavior problems. ($F = 2.23$; $P = 0.041$).

30.01.2025 Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover
University of Veterinary Medicine Hannover, Foundation 28

Wohnung oder Freigang?

Tagesrhythmus der Aktivitätszeit von Hauskatzen ohne (A) und mit (B) ständigem Freigang (Piccione et al. 2013)

Tag	Group A (Arbitrary Unit)	Group B (Arbitrary Unit)
1	150	850
2	300	700
3	350	400
4	250	250
5	200	500
6	220	600
7	120	550
8	130	600
9	100	550
10	150	750

30.01.2025 Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover
University of Veterinary Medicine Hannover, Foundation 29

Wohnung oder Freigang?

Gewöhnung einer Freigänger-Katze an die Wohnungshaltung

- Leichter bei
 - Sehr jungen Katzen
 - Alten Katzen
 - Weiblichen Katzen im Vergleich zu Katern
- Nur unter bestimmten Voraussetzungen möglich
 - Erfolg nicht garantiert bei Katzen, die bisher nur Freigang kannten
 - Tierschutzrelevanz: „Katzengemäßes Leben“?

30.01.2025 Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover
University of Veterinary Medicine Hannover, Foundation 30



Wohnung oder Freigang?

Voraussetzungen für eine katzensgemäße Wohnungshaltung

Funktionskreis	Möglich durch ...
Sozialverhalten	Partnerkatze (Sozialisierung?) Beschäftigung mit dem Besitzer
Revier- und Markierverhalten	Unerwünscht!
Jagdverhalten / Spielverhalten	Mindestens 2x am Tag für mindestens 5 Minuten mit dem Besitzer
Ausscheidungsverhalten	Mindestens 2 Toiletten / mind. 1x pro Tag reinigen / mind. 2,5 m voneinander entfernt / weit entfernt von Futter, Wasser
Ruheverhalten	Dreidimensionale Wohnraumgestaltung Sichere, erhöhte Rückzugsorte
Erkundungsverhalten	Neue, unbekannte Objekte / vergittertes, offenes Fenster / katzensicherer Balkon / Freigehege / eingezäunter Garten / Ausgang an der Leine / stundenweiser Freigang

30.01.2025
Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover
University of Veterinary Medicine Hannover, Foundation
31



Wohnung oder Freigang?

Wohnungshaltung mit stundenweisem Freigang

- Temperaturreize konditionieren das Immunsystem
- Katze pflegt ihr Fell besser
- Förderung der Gesundheit durch Training des Körpers
 - Bewegungsapparat, Gleichgewichtssinn
 - Bewegung an frischer Luft fördert Appetit
 - Katze weniger heikel beim Fressen
- Befriedigung des Erkundungs-/Neugierverhaltens
 - Robustere Psyche / weniger Verhaltensprobleme
- Artgemäße Reviermarkierung
- Artgemäßes Jagdverhalten



30.01.2025
Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover
University of Veterinary Medicine Hannover, Foundation
32



Wohnung oder Freigang?

Freigang

- „Rückruf“ konditionieren
- Mikrochip / Registrierung
- Katzenklappen (programmierbar)
 - Schützt vor dem Eindringen fremder Katzen
 - Freigang kann reguliert werden
- Kastration
 - Verhinderung unerwünschter Fortpflanzung
 - Teilweise gesetzlich bzw. durch Verordnungen geregelt
 - Verminderung von Kater-Kämpfen
 - Übertragung von Infektionen!
- Impfungen / Parasitenprophylaxe



Pixabay.com

30.01.2025
Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover
University of Veterinary Medicine Hannover, Foundation
33



Wohnung oder Freigang?

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Fragen?



30.01.2025
Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover
University of Veterinary Medicine Hannover, Foundation
34